DEUTSCHE OPTIKERZEITUNG

www.doz-verlag.de 27. Februar 2015 • Jahrgang 70 D 3509 • ISSN 0344-7103

DOZ

OPTOMETRIE & FASHION

03 | 2015

SEHEN WIE EIN LUCHS

r+h brillenglas.de

Das erfolgreichste Fachhandelskonzept am Markt.

NEUESTE SEHEN 3.0 TECHNOLOGIE

Aktuell:
Schweizerische Muskelspiele

Fashion:
Schön und Edel

Trends setzen ist mehr als Zauberei

Fortbildung:
Fortbildungen für Augenoptiker in der D-A-CH-Region

Brille&Mode

Die neue Brille & Mode Frühjahr/Sommer 2015 erscheint am 1. April

Wir präsentieren Ihnen die wichtigsten Brillentrends der kommenden Saison – zusammen mit interessanten Interviews und Beiträgen zu den Themen Mode, Beauty, Reise u.v.m.

Bestellen Sie dieses hochwertige Magazin zur Kundenbindung bis zum 31.03.2015 mit Frühbesteller-Rabatt von 10 %!

Bestellungen per Fax: +49 6221 905171, E-Mail: doz@doz-verlag.de oder in unseren Shops über www.doz-verlag.de

DOZ0315

Günstige Preise!*

Einzelexemplare € 3,00 • ab 25 Exemplare je € 2,50 **–10 %**
ab 50 Exemplare je € 2,25 **–10 %** • ab 100 Exemplare auf Anfrage
* Nur solange Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt., Porto & Versand.

Ich möchte _____ **Exemplare Brille & Mode** (Frühjahr/Sommer 2015 · Heft 74) **bestellen.**

DOZ-Verlag
Optische Fachveröffentlichung GmbH
Postfach 12 02 01

69065 Heidelberg

Absender:

Vor- und Zuname, Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon / E-Mail für Rückfragen

Datum, Unterschrift

Das besondere Etwas

Judith Kern
DOZ Chefredakteurin

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
kern@doz-verlag.de

Einen jüngsten Einblick in die Welt des Glamours gaben die 65. Internationalen Filmfestspiele, die Berlinale, die vom 5. bis 15. Februar dieses Jahres in Berlin stattgefunden haben. Auf dem roten Teppich zogen Filmstars wie die französischen Schauspielerinnen Juliette Binoche und Audrey Tautou, die Australierin Cate Blanchett, die US-Amerikanerin Nicole Kidman und die israelisch-US-amerikanische Aktrice Natalie Portman in die Festspielmanege ein. Die Damen trugen allesamt rauschende Roben, schick, prächtig und absolut luxuriös. Promi-Luxus, dachte ich da bei mir …

Auch der Normalbürger hat ein Verständnis davon, was Luxus ist oder sein könnte. Allerdings driften die Vorstellungen davon, wo Normalität aufhört und Luxus anfängt, weit auseinander. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG fasste das Mysterium des Glanzes in die knappen Worte: „Luxus liegt im Auge des Betrachters." Im Gespräch mit meinen Freunden kam heraus, dass diese mehrheitlich etwas bodenständigere Vorstellungen vom Luxus in ihrem Leben haben. Sie ordneten zum Beispiel einen Tag Müßiggang, einen richtig guten Krimi, goldene Zähne, strassbesetzte Gummistiefel, Whisky, Schmuck, Musik, Gehalt und Leben eines Fußballstars, schnelle Autos und natürlich auch ganz bestimmte Brillen – Sonnen- wie Korrektionsfassungen – für sich als Luxus ein. Um die augenscheinlich sehr heterogene Konsumentenschaft besser verstehen und folgerichtig in den Griff bekommen zu können, versuchen Marketingexperten immer wieder, die Luxuskäufer zu kategorisieren. Dabei heraus kommen, je nach Analyse, in etwa vier bis 16 unterschiedliche Konsumententypen.

Luxus ist zum Symbol des Erfolgs geworden. Eine bestimmte Brille auf der Nase eines Superstars kann eine Brille im Auge des Käufers noch luxeriöser und damit begehrenswerter erscheinen lassen. Mindestens genauso wichtig sind bei Luxusbrillen aber auch die Verarbeitung, die Materialien, das Design, besondere Details und die Haptik. Mehr zum Thema Brillenfassungen der A-Klasse erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der Rubrik Fashion. Einen weiteren Einblick in das Luxussegment konnte die Mido vom 28. Februar bis 2. März in Mailand vermitteln.

Welches hohe Gut, oder auch – bleiben wir im Bild – Luxus, eine gute Ausbildung zum Augenoptiker sein kann und wo Interessenten diese erhalten können, geben unsere Seiten „Ausbildung im D-A-CH-Raum" wieder. In dieser und in den kommenden Ausgaben stellen sich die Schulen für Augenoptiker im deutschsprachigen Raum auf jeweils einer DIN-A4-Seite in der DOZ vor.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, wo schöner Glanz regiert, sind ganz im Sinne von Yin und Yang pikante Dinge wie dunkle Geschäfte, Protzerei, Nebenfrauen, Übermaß und Extravaganzen meistens nicht fern. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Liebe Leserinnen und Leser, was war Ihr Luxus heute?

Mit glanzvollen Grüßen

Die Brille & Co in Dortmund.

Luxus in der Brillenmode.

Der Messkoffer „ProFit“ der Nika Optics GmbH.

1 ..... Editorial: Das besondere Etwas
4 ..... DOZ-Quiz
5 ..... Express
8 ..... News & Names
10 ..... Leserbriefe
44 ..... Schaufenster AUGENOPTIK
63 ..... Checkpoint Ausbildung
70 ..... Leserreise
79 ..... Termine
89 ..... Schaufenster KONTAKTLINSE
90 ..... Oppicker/Impressum
91 ..... Kleinanzeiger

Mitmachen beim DOZ-Quiz in dieser Ausgabe und gewinnen!

AKTUELL

12 ..... Schweizerische Muskelspiele
18 ..... RUB-Schulsportbrillentest 2015
24 ..... Deutsch-französischer Erfahrungsaustausch im Vorfeld der opti
27 ..... Glosse: Modulus kaschiert Zylinder?
28 ..... Brille & Co bewegt sich auf Vorjahresniveau
29 ..... Nachruf Herbert Volz

FASHION

30 ..... Schön und Edel
36 ..... Trends setzen ist mehr als Zauberei
40 ..... „Frühlingsfarben“

BETRIEBSPRAXIS

46 ..... Potenzialoptimierung für Augenoptiker
50 ..... „ProFit“ revolutioniert die Gleitsichtglaszentrierung
54 ..... „Besser Beraten und Verkaufen in der Augenoptik“ mit Blended Learning
56 ..... Der Weg zu optometrischen Dienstleistungen

FORTBILDUNG

59 ..... Fortbildungen für Augenoptiker in der D-A-CH-Region

GREEN DOZ

66 ..... Bevor das eigene Geschäft zum Wohnzimmer wird

HISTORIE

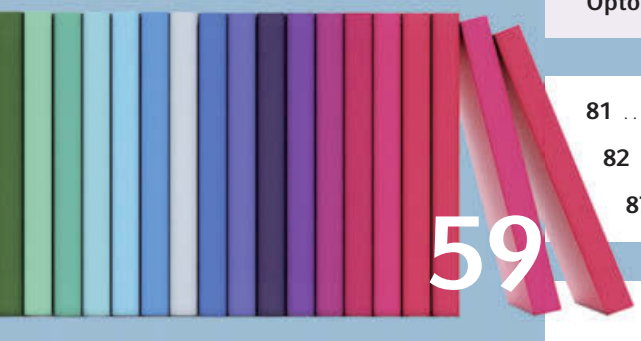
69 ..... Leder – ein Material nicht nur für Schuhe

OPTOMETRIE

Opto 29 .. Zur Reproduzierbarkeit von Refraktionsbestimmungen

KONTAKTLINSE

81 ..... Kommentar: Haben die jungen Bachelor B.Sc. noch Lust auf Linse?
82 ..... Viel los!
87 ..... Kontaktlinse Aktuell



Das hohe Gut der Fortbildungen für Augenoptiker – eine Überblicksreihe.

kurz und knapp

■ Die **AO Präqualifizierungs-GmbH** hat im vergangenen Jahr 368 Präqualifizierungsanträge bearbeitet. Dies sind 20 Betriebe mehr als in 2013.

■ **Fielmann** plant offenbar für den österreichischen Markt seinen Kunden eine Kontaktlinsen-App anzubieten. Mit Hilfe dieser App soll es dann möglich sein, bei Fielmann Kontaktlinsen online zu bestellen. Das Online-Angebot soll sich jedoch nur an Fielmann-Kunden richten, die bereits zuvor in einem Fielmann-Betrieb eine fachmännische Kontaktlinsenanpassung erhalten haben.

■ Welches (Dienst-)Leistungsspektrum der Augenoptiker in Deutschland abdeckt, zeigt die neue Endverbraucherbroschüre des **Zentralverbands der Augenoptiker** (ZVA). Die Broschüre kann unter http://www.unsere-broschuere.de/ZVA/WebView/ angesehen werden.

■ Thomas A. Dunlap ist neues Mitglied im Aufsichtsrat von **i-Optics**.

■ Am 18. und 19. September 2015 findet erstmals die **„Optik Austria"** statt. Austragungsort der neuen Fachmesse für Augenoptik und Hörgeräteakustik ist Wels in Österreich.

■ Das **World Council of Optometry** (WCO) und die Federación Colombiana de Optómetras (FEDOPTO) haben die Website zum ersten internationalen Optometrie-Kongress gelauncht. Der Kongress findet vom 14. bis 16. August dieses Jahres in Medellín (Kolumbien) statt.

Kein Aprilscherz: Die Brille & Mode erscheint pünktlich

Zum 1. April erscheint die Frühjahrsausgabe der Brille & Mode im DOZ-Verlag. DOZ-Abonnenten erhalten diese zusammen mit der Aprilausgabe der Fachzeitschrift. Modefans können die neue Brille & Mode allerdings auch separat über den DOZ-Verlag bestellen.

Schäfermeyer folgt auf Pawlowski

Der Augenoptikermeister Dirk Schäfermeyer (47) tritt zum 1. April die Nachfolge von Georg Pawlowski als Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung des Zentralverbands der Augenoptiker an. Georg Pawlowski (64) geht Ende August 2015 in den Ruhestand.

Dirk Schäfermeyer

Essilor ruft „Vision For Life"-Programm zur Bekämpfung schlechten Sehens ins Leben

Der Brillenglashersteller Essilor hat das „Vision For Life"-Programm ins Leben gerufen. Mit Hilfe des strategischen Corporate-Giving-Programms will das Unternehmen nicht korrigierte Brechungsfehler beseitigen. „Vision For Life" ist ein 30-Millionen-Euro-Paket, mit dem schlechtes Sehen durch Aufklärungsmaßnahmen, Kapazitätsaufbau und Schaffung einer Basisinfrastruktur zur Sehversorgung bekämpft werden sollen. Die nachhaltige Entwicklung der lokalen Sehversorgung schafft Arbeitsplätze und trägt dazu bei, Armut zu lindern und den Menschen und Gemeinschaften, in denen sie leben zu ermöglichen, an der sozioökonomischen Entwicklung teilzuhaben. „Vision For Life" wird gemeinnützige Projekte verschiedener Art finanzieren.

Opticon auf Expansionskurs

Die Einkaufs- und Marketinggesellschaft für Augenoptiker und Hörgeräte-Akustiker („augen auf!"/„das neue hören") in Österreich, Opticon, ist innerhalb der Messestadt umgezogen. „Wir haben damit die größte Investition in der Geschichte der Einkaufs- und Marketinggesellschaft getätigt und setzen auf unseren bewährten Wachstumskurs", erklärte Geschäftsführer Ewald Hofbauer. Insgesamt zwei Mio. Euro nahm die 1982 gegründete Organisation nach eigenen Angaben in die Hand, um einen neuen Schulungs- und Arbeitsplatz inmitten des Schlossparks Lichtenegg und eine Platzreserve für die kommenden Jahre zu schaffen.

MyOptique Group übernimmt netzoptiker.de: Startschuss zur Erschließung des deutschen Marktes

Der Online-Augenoptiker, die MyOptique Group, hat den deutschen Onlineshop netzoptiker.de übernommen. Mit der Akquisition führt das Unternehmen, das in den Märkten Großbritannien und Skandinavien führende Positionen besetzt, seine europäische Expansionsstrategie fort. Aus seiner jüngsten Finanzierungsrunde stehen MyOptique 43 Mio. Euro zur Verfügung, die zu einem großen Teil in das internationale Geschäft investiert werden sollen. Die Akquisition von netzoptiker.de ermöglicht es dem Unternehmen nun, die Bedürfnisse deutscher Kunden mit einem lokalisierten Angebot zu erfüllen.

Apollo-Optik startete Börsengang

Der niederländische Apollo-Optik-Besitzer GrandVision ist Anfang Februar in Amsterdam an die Börse gegangen. Das erklärte der Einzelhändler Ende Januar 2015 laut Medienberichten. Mit diesem Schritt will das Unternehmen insgesamt bis zu 1,3 Mrd. Euro einnehmen. GrandVision sieht „rosige Zeiten" am Markt für Sehhilfen. Die Weltbevölkerung altere stärker, inzwischen könnten sich auch Verbraucher in schnell wachsenden Schwellenländern Brillen und Kontaktlinsen leisten, hieß es.

kurz und knapp

■ Beim Neujahrsempfang von **Zeiss** haben sich rund 200 Gäste in Oberkochen getroffen. Erstmals kamen die Geladenen aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben im Zeiss-Forum zusammen.

■ Nach 15-jähriger Tätigkeit für das Unternehmen scheidet Volker Grahl aus der **MPG&E Handel- und Service GmbH**. Der 48-Jährige hatte das Unternehmen im April 2000 zusammen mit zwei Geschäftspartnern gegründet. Zuvor arbeitete Grahl drei Jahre für die Firma Carl Zeiss.

■ Der Award wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Der **„Red Dot"** steht heute weltweit für Bestleistungen im Design. 1955 kam erstmals auf Initiative der Firma Krupp und des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) eine Expertenrunde zusammen, um produzierte Bestleistungen zu.

■ Der dänische Brillenhersteller **Lindberg** hat den Preis für Design der Zeitschrift Wallpaper in der Kategorie „Beste Technik" erhalten. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für seine Hornbrille. Die Verleihung fand am 15. Januar 2015 im Auktionshaus Bonhams in London statt.

■ Die **Marcolin Gruppe** vertreibt erstmals Brillenmodelle von Emilio Pucci. Das Label geht mit einer neuen Eyewear-Kollektion in die kommende Herbst-Winter-Saison 2015/2016.

■ Mit dem Easy Glazing System (EGS) präsentiert **Eschenbach Optik** ein serviceorientiertes Verglasungssystem und verleiht seiner Freigeist Produktserie ein Upgrade in puncto Verkaufsargumentation.

■ **Dr. Günter Minkwitz** ist am 11. Januar 2015 im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Mathematiker zeigte mit seinen Berechnungen die Grenzen des Gleitsichtglases auf.

Reiter ist neue Projektleiterin der opti

Bettina Reiter

GHM: Die neue Frau an der Spitze des opti-Teams ist Bettina Reiter. Sie ist eine Expertin im Messegeschäft und weiß, worauf Aussteller und Besucher großen Wert legen. So blickt sie auf viele B2B-, B2C-Veranstaltungen und Events zurück, die sie unter anderem für die Messe Stuttgart sowie bei der AFAG in Nürnberg organisierte bzw. verantwortete. Vor ihrem Wechsel zur GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH war sie selbstständige Messeveranstalterin. Die gebürtige Stuttgarterin löst Melanie Binder ab, die sich nach ihrer zweiten opti neuen Aufgaben zuwendet.

Neuer bon Berater im Norden

Frederic Wohler

bon: Frederic Wohler ist seit Februar 2015 neuer Gebietsleiter Nord für die bon Optic Vertriebsges. mbH. Wohler bringt ein fundiertes Fachwissen als Augenoptiker mit sowie vier Jahre Erfahrung als Mitglied des technischen Teams bei bon.

Eröffnung in Ludwigsburg

Smarteyes: Die Augenoptikerkette hat am 5. Februar eine neue Filiale in Ludwigsburg eröffnet. In bester City-Lage präsentiert der Filialist eine Auswahl aus mehr als 1.000 Brillenmodellen für alle Sehstärken. In Deutschland hat das Unternehmen bereits Filialen in Stuttgart (Hauptsitz), Kaiserslautern, Saarbrücken, Trier, Neunkirchen, Erfurt, Oldenburg, Leipzig und Offenburg. Bis zum Jahresende sind nach Unternehmensangaben weitere Filialen in Deutschland geplant.

Emmerich Fashion GmbH baut Vertriebsnetz aus

Emmerich: Die Emmerich Fashion GmbH trägt der verstärkten Nachfrage nach den geführten Marken O'Neill, Maison Mollerus, Radley, Caterpillar, Vingino und Opticalist Rechnung und baut ihr Vertriebsnetz aus. Seit Februar verstärkt Denny Gittel im PLZ-Gebiet 8 das Team und ist dort für den Vertrieb der Marken O'Neill, Vingino, Caterpillar und Opticalist zuständig. Seit Ende 2014 hat Thomas Volkmer im PLZ-Bereich 7 den Vertrieb der Marke Maison Mollerus übernommen sowie Hendrik Wenzel im PLZ-Gebiet 9 die Marken O'Neill, Maison Mollerus, Radley, Caterpillar und Opticalist.

Thomas Volkmer

Hendrik Wenzel

Denny Gittel

Brukner ist neuer Vertriebsdirektor

Essilor: Seit Anfang Januar dieses Jahres ist Michael Brukner der Vertriebsdirektor der Essilor Deutschland GmbH. Brukner löste Marcel Pohl ab, der seitdem in der Country Organisation Deutschland/Österreich für die netzwerkübergreifende Weiterentwicklung des Glasvertriebes verantwortlich ist. Brukner war seit 2011 als Vertriebsleiter Glas tätig.

Michael Brukner

Hoya startet verkaufsunterstützende HVC Look App für das iPad

Hoya: Diese App soll Augenoptikern ermöglichen, ihre Kunden noch besser bei der Auswahl einer Brille zu beraten. Wie Hoya mitteilte, können Kunden mit der für das iPad entwickelten App HVC Look unmittelbar sehen, wie ihnen eine Brille steht und welchen Effekt die Korrektionswerte sowie das ausgewählte Brillenglasmaterial auf ihr Aussehen haben. Dafür fotografiert der Augenoptiker den Kunden mit seinem iPad. Letzterer trägt die zu prüfende Brille. Nach Eingabe der Korrektionswerte sowie des ausgewählten Glasmaterials kann nun simuliert werden, welche Effekte diese Aspekte auf das Aussehen des Kunden haben würden. Die App steht als Offline- sowie Online-Version zur Verfügung.

Neuer Außendienstmitarbeiter bei Top Look und Swisseye

Top Look/Swisseye: Seit dem Jahresanfang ist Frank Tomse als Außendienstmitarbeiter für die Unternehmen Top Look und Swiss Eye International gemeinsam tätig. Tomse vertritt die Korrektionsfassungen von Top Look im Postleitzahlengebiet 30000-37999 und die Sportbrillen der Marke Swisseye in den Postleitzahlengebieten 30000-38999.

Frank Tomse

Charmant startet mit neuen Modellen ins Jahr

Charmant: Die Charmant Group bringt für das Frühjahr 2015 fünf Modelle seiner High-End-Marke Charmant Z auf den Markt – die Fassungen für den anspruchsvollen Herrn, der seiner Individualität und Persönlichkeit Ausdruck verleihen möchte. Charmant Z steht für durchdachtes Design, innovative Materialien und moderne Technologien.

Charmant Z

Elle Eyewear

LineArt

Für die Damen kommt Charmant mit einer neuen Elle-Eyewear-Kollektion für Frühjahr und Sommer 2015 raus. Die Linie beinhaltet transparenten oder opaken Fassungen in pastelligem Rosa, Lila oder Pfirsich und weiteren klassischen Farbtönen sowie dekorativen Bügeln, verziert mit 3D-Elementen. Weitere Fassungen der Premiummarke LineArt Charmant runden das Angebot ab.

Datenbrillen: Intel investiert 25 Mio. US-Dollar in Vuzix

Intel: Der Chiphersteller Intel setzt offenbar weiterhin auf Datenbrillen. Intel investierte Anfang Januar rund 24,8 Mio. US-Dollar in das auf Smart Glasses (Datenbrillen) für den Enterprise-Sektor spezialisierte Vuzix. Das meldeten unter anderem die Onlineportale www.zdnet.de und www.chip.de. Demzufolge kaufte Intel 49.626 Vorzugsaktien von Vuzix , die in 4,9626 Mio. Standardaktien mit einem Wert von je fünf Dollar umgetauscht werden können. Damit hält der Chiphersteller Intel nun rund 30 Prozent der Anteile an der E-Brillen-Firma.

Anzeige

Schweizerische Muskelspiele

Was man in der Branche schon lange vermutet hat, ist nun Realität geworden. In der Schweiz gründete sich ein neuer Berufsverband, der Augenoptik Verband Schweiz (AOVS), der die „big five" Filialisten Fielmann, Koch Optik, Marc-Etienne Berdoz, McOptik und Visilab vereinigt. Diese Unternehmen kritisierten den politischen und strategischen Kurs des Schweizerischen Optiker Verbandes (SOV) schon länger und setzen nun zur Gegenoffensive an. Ziel ist es, das Ausbildungskonzept für Augenoptiker zu modernisieren und den Zugang für ausländische Fachkräfte für den stark reglementierten Schweizer Arbeitsmarkt zu vereinfachen. Dies ist nicht ganz uneigennützig. Der SOV steht der neuen Situation relativ gelassen gegenüber und sieht den Import billiger ausländischer Arbeitskräfte als primäres Ziel des AOVS.

Es rumorte ganz schön, als Ende Januar Post des AOVS in die Geschäfte der Schweizer Augenoptiker flatterte. Für Brancheninsider war es nur eine Frage der Zeit, dass die Gründung dieses Verbandes Realität wurde. Schon zu lange versuchten die „big five" erfolglos Einfluss auf die Politik des SOV zu nehmen. Spätestens seit 2011, nach Einführung der neuen Reglementierung zur Berufsausübungsbewilligung (nach ECOO-Standard) bekamen die Mitglieder des AOVS ein seriöses Problem. Der trockene Arbeitsmarkt führt immer mehr dazu, dass der Bedarf an qualifiziertem Personal massive Engpässe hervorruft somit natürlich die Expansionsstrategie der Filialisten ausbremst. Dies betrifft aber nicht nur die Filialisten. Die ganze Branche ist davon betroffen. Die hohe Aussteigerrate aus dem nicht mehr sehr attraktiven Beruf Augenoptiker und die zu wenig zur Verfügung stehenden Bachelor B.Sc. (nach ECOO-Standard) führten auch schon bei manchem unabhängigen Fachgeschäft zu Bauchschmerzen.

Die Politik des SOV, welcher ein Arbeitgeberverband ist, sorgt schon länger für Gerede. Schon bei der Generalver-

Der AOVS und seine Ziele

Friedrich Grimm, Geschäftsführer Koch Optik (23 Filialen), zeichnet als Präsident des AOVS. In einem Interview stand er Rede und Antwort zu den Zielen des AOVS.

Marcel Zischler: Was waren die primären Beweggründe, den AOVS ins Leben zu rufen?

Friedrich Grimm: Hauptgrund war, dass wir bisher von allen berufspolitischen Aktivitäten ausgeschlossen waren, da wir ja nicht SOV-Mitglied sind. Wir möchten aber vertreten sein. Es gab in der Vergangenheit Gespräche mit dem SOV über einen möglichen Beitritt, die blieben aber erfolglos. Es war nun an der Zeit aktiv zu werden und einen eigenen Verband zu gründen.

MZ: Was waren die Hürden einer möglichen Zusammenarbeit mit dem SOV?

FG: Es hängt vor allem am SOV. Aus unserer Sicht wäre es nötig gewesen, dass dort Statuten geändert werden müssten, um uns aufzunehmen. Es war ja auch zum Beispiel so, dass Koch Optik 1999 aus dem Verband ausgeschlossen wurde, nachdem die Firma von Visilab übernommen wurde. Weiter hätte natürlich auch bei einer Aufnahme über die Stimmrechte gesprochen werden müssen. Die Frage stellt sich, ob eine Firma mit wenigen Mitarbeitern gleich viele Stimmrechte haben soll, wie eine Firma mit vielen Mitarbeitern? Wir bekamen keine konkreten Signale seitens des SOV, dass Bereitschaft besteht die Statuten in diesem Sinn zu überarbeiten und wie lange das dauern würde. Es war für uns nun an der Zeit, selbst aktiv zu werden.

MZ: Wenn sich die „big five", die normalerweise scharfe Konkurrenten sind, an einen Tisch setzen, um einen eignen Verband zu gründen, ist das sicher eine Aussage, die für sich steht.

FG: Es ist richtig, wir sind alles Marktteilnehmer, Wettbewerber. Wir haben aber alle das gleiche Problem und uns al-

Friedrich Grimm

len ist die Branche als Ganzes wichtig. Der AOVS ist kein Verband nur für Filialunternehmen, sondern es ist ein Verband für Augenoptiker, für die Branche. Wir sind also offen für alle Augenoptikergeschäfte, egal welcher Größe, die die gleichen Interessen vertreten wie wir. Wir sehen uns mit massiven Veränderungen des Arbeitsmarktes konfrontiert und das haben wir alle gleich gesehen. Somit war der Findungsprozess nicht sonderlich schwierig.

MZ: In Ihrer Pressemitteilung steht: Hauptziel des AOVS Augenoptik Verbandes Schweiz ist eine zukunftsgerichtete Gestaltung der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen. Der AOVS will mit einem bedürfnisgerechten Aus- und Weiterbildungskonzept in der Branche dafür sorgen, dass die Augenoptik gestärkt wird und die Branche auch morgen über genügend, bestens ausgebildete Fachkräfte verfügt. Der SOV-Präsident wirft dem AOVS vor, dass dessen einziger Existenzgrund, der „Import" billiger Arbeitskräfte aus dem Ausland sei. Ihre Stellungnahme dazu.

FG: Also, wenn wir ausschließlich aus dem Ausland Leute importieren möchten, müssten wir uns ja nicht um die Aus- und Weiterbildung in der Schweiz bemühen. Somit ist die Aussage von Herrn Stebler nicht richtig. Im Gegenteil, wir

stellungen des SOV/SBAO. Die Realität im Markt zeigt, dass in vielen (auch SOV-)Betrieben Augenoptiker Brillenglasbestimmungen durchführen, auch wenn sie dies eigentlich nicht dürfen.

CS: Es stimmt natürlich, dass von Berufsangehörigen das Einholen von gültigen Berufsausübungsbewilligungen bei den kantonalen Ämtern oft ignoriert oder auch willentlich unterlassen wurde. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zudem in den Kantonen sehr weitmaschig und unterschiedlich streng überprüft. Der SOV begrüßt die Durchsetzung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf die Patientensicherheit, besonders im Zusammenhang mit der Früherkennung, oft beschwerdefrei auftretender krankhafter Veränderungen am wohl wichtigsten Sinnesorgan. Allerdings bin ich ebenso klar dafür, dass die Kantone, welche die Berufsausübungsbewilligungen erteilen, ihren Spielraum nutzen. Man kann nicht jahrelang geltende Vorschriften nicht umsetzen und quasi über Nacht die Praxis ändern. Die Erteilung einer Bewilligung soll im Einzelfall aus Sicht des SOV dann verantwortet werden, wenn die gesuchstellende Person per Ende 2011 eine hier bisher stillschweigend akzeptierte, höhere Ausbildung abgeschlossen hatte und fachlich erfolgreiche, jahrelange Praxis in der Schweiz nachweisen kann.

MZ: Der AOVS ist ein Zusammenschluss der größten und auch mächtigsten Player im Markt. Deren Einfluss auf die Behörden wird nicht ungehört bleiben. Haben Sie keine Angst, dass damit all ihre Bemühungen um eine Höherpositionierung des Berufsstandes und dessen Auswirkungen auf die Gesetzeslage zunichte gemacht werden und der Benchmark wieder nach unten korrigiert wird?

CS: Eine Gesetzesänderung ist ein jahrelanger Prozess und ich mache ein großes Fragezeichen, ob eine tiefere Positionierung den Beruf wieder attraktiver macht. Wir müssen uns aber tatsächlich Gedanken machen, ob es in der Grundausbildung immer noch eine vierjährige Lehre braucht. Zudem sind die Verdienstmöglichkeiten ein akutes Thema. Alle Beteiligten sollten gemeinsam alles daran setzen, den ausgelernten Augenoptiker/-innen mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) ein wirklich attraktives Umfeld anbieten zu können. Ich werde allerdings den Verdacht nicht los, dass es den Filialisten in erster Linie darum geht, günstige in- und ausländische Arbeitskräfte zu rekrutieren, um damit ihre aggressive Preis- und Expansionsstrategie weiterführen zu können.

Was meint die Basis?

Die DOZ hat weitere Stimmen zur Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation in der Schweiz von engagierten SOV-Mitgliedern eingeholt.

Für **Jolanda Burri-Rohrer**, Bouvier Optik, Spiez, eidg. Dipl. Augenoptikerin/Inhaberin ist die Gründung des AOVS keine Überraschung: „Es ist blauäugig anzunehmen, dass die Big Player in unserer Branche nicht an der aktiven Mitgestaltung unseres beruflichen Umfeldes interessiert sind. Sogar mehr als das. Ich bin überzeugt, dass die Gründer des neuen Verbandes als wichtige Partner für die Zukunft gelten wollen.“ Auf die Frage wie sie die Entwicklung der Berufe Augenoptiker und Optometrist B. Sc. in der Schweiz einschätzt, meint sie: „Ich finde beide Berufe sehr interessant. Wir haben viel in eine gute Optometrie Ausbildung investiert. Jetzt ist es aber dringend an der Zeit, dass wir den Augenoptikern auch neue und vor allem interessante Perspektiven bieten.“

Durch Ignoranz der Situation wurde die Gründung einer weiteren Organisation provoziert.

Walter Meier, Federer Augenoptik AG, Buchs, Inhaber VR-Präsident

Walter Meier, Federer Augenoptik AG, Buchs, Inhaber VR-Präsident, ist hingegen überrascht: „Für mich kam die Gründung des AOVS wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ich bin enttäuscht, dass der SOV die klaren Signale über die Nachwuchsprobleme nicht ernst genug genommen hat. Für Außenstehende ist es schwer zu verstehen, dass die jetzige Situation überhaupt eingetreten ist. Anstatt das Zusammenführen von SOV und SBAO umzusetzen, wurde durch Ignoranz der Situation die Gründung einer weiteren Organisation provoziert. Aufgrund der Tatsache, dass fast nur noch Frauen unseren Beruf erlernen, werden die B. Sc. Optom. Abgänger bald nur noch weiblichen Geschlechts sein und damit werden wir zeitnah wegen der Familienplanungen vor einem nächsten Problem stehen.“

Kein Kollege wird dem neuen Verband beitreten, weil er darin aufgrund der umsatzabhängigen Stimmenverteilung schlicht und einfach nicht gehört werden würde.

Stefan Frei, OptiCoach, Service für innovative Augenoptiker, Riehen, Geschäftsführer: „Es hat sich schon länger abgezeichnet, dass die Filialisten dringend nach einer Lösung für ihr Personalproblem im Bereich der Geschäftsführung der Filialen suchen. Die Schweiz handhabt die Bewilligung für die ausländischen Diplome eher restriktiv und fordert ein hohes Ausbildungsniveau. Das hat dazu geführt, dass die deutschen Handwerksmeister in der Schweiz keine Bewilligung als Optische Leiter eines Fachgeschäftes mit Refraktion und Kontaktlinsenanpassung mehr bekommen. Das wiederum führt dazu, dass die Filialisten Mühe haben, genügend qualifizier- ▶

RUB-Schulsportbrillentest 2015

Sporttaugliche Brillen für Schule, Verein und Freizeit

Die Ruhr-Universität Bochum hat in Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport" (ASiS) im Rahmen der Aktion „Gutes Sehen in Schule, Verein und Freizeit" Brillen auf ihre Schulsporttauglichkeit getestet: 10 der insgesamt 16 eingereichten und getesteten Brillenmodelle (ca. 60 Prozent) durchliefen die Tests erfolgreich und wurden entsprechend als „schulsporttauglich" eingestuft.

Schlechtes Sehen ist ein Handicap

In Kindheit und Pubertät finden die wesentlichen körperlichen und geistigen Entwicklungen statt! In dieser (Schul)-Zeit werden auch die Grundlagen für das lebenslange Sporttreiben gelegt. Fehlsichtige Kinder und Jugendliche, die keine geeignete Sehhilfe tragen, bewegen sich meist weniger, lernen oft schlechter und werden oft ausgegrenzt.

Für die Teilnahme am Sportunterricht bzw. Training im Verein ist gutes Sehen immens wichtig. Für fehlsichtige, nicht korrigierte Kinder und Jugendliche kann das Sporttreiben nicht optimal ablaufen, wodurch letztlich die normale körperliche und geistige Entwicklung beeinträchtigt werden kann.

Schlechtes Sehen in dieser Entwicklungsphase stellt ein Handicap dar. Der grundsätzliche Zusammenhang zwischen gutem Sehen und sicherem, erfolgreichem Sporttreiben sowie der motorischen (und geistigen) Leistung(-sentwicklung) ist durch viele Studien belegt. [1-4 u.a.]

Ebenso ist der Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität bzw. zwischen informationsorientierten (koordinativen) motorischen Fähigkeiten und kognitiven Leistungen hinlänglich bekannt, wie auch die Tatsache, dass Schulleistungen durch Beeinträchtigungen im Bereich der Sinnesleistungen negativ beeinflusst werden. [5-7 u.a.]

Die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS) möchte nachhaltig dazu beitragen, in der Schule, im Schulsport sowie im Verein optimale Lernvoraussetzungen für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen und die Freude am Sporttreiben auch in der Freizeit zu fördern.

Die Forderung der ASiS lautet daher: „Fehlsichtige Schüler(innen) sollten/müssen optimal korrigiert mit derselben Sicherheit und denselben Chancen Sport treiben können wie Kinder und Jugendliche, die keine Sehhilfe benötigen."

RUB-Schulsportbrillentest 2015

Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) hat im Rahmen der ASiS-Aktion „Gutes Sehen in Schule, Verein und Freizeit" unter Beteiligung von Experten (Augenärzten, Augenoptikern, Sportwissenschaftlern) einen Schulsportbrillentest durchgeführt, um die Entscheidung bei der Auswahl einer schulsporttauglichen Brille zu erleichtern.

Die getesteten Brillen wurden in zwei Kategorien eingeteilt:

- „Schulsporttaugliche Brille (auch alltagstauglich)"
- „Schulsporttaugliche Brille (plus Augenschutz)"

„Schulsporttaugliche Brillen" müssen die Anforderungen an den Einsatz im Schulsport, die 2013 von der ASiS im Konsens zwischen Experten der Augenärzte- und Augenoptikerverbände bzw. -vereinigungen (BVA, ZVA, WVAO, VDCO) sowie der RUB-Sportmedizin definiert wurden, erfüllen, können aber ggf. auch im Alltag (z.B. im Schulunterricht) verwendet werden. Sie bieten keinen optimalen Augenschutz!

„Schulsporttaugliche Brillen plus Augenschutz" erfüllen zusätzlich deutlich höhere Anforderungen an den Augenschutz im Sport. Sie sollten z.B. bei Sportarten mit erhöhtem Augenverletzungsrisiko sowie von (funktionell) einäugigen Kindern verwendet werden, um das verbliebene „gesunde Auge" zu schützen. [8]

Schulsport (als verbindliches Schulfach) und Vereinssport tragen entscheidend zur körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Deswegen muss bei Eltern, Lehrern, Trainern, Augenärzten und Augenoptikern nachdrücklich das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Sehleistung und der schulischen wie motorischen Leistung geschärft werden.

Bei Handicaps, Krankheiten und Verletzungen der Augen sollten daher z.B. möglichst nie generelle, sondern nur punktuelle Schulsportbefreiungen ausgesprochen werden. [9-11]

ASiS-Schulsportstudie als Basis

Ausgangspunkt der ASiS-Aktion waren die Ergebnisse der ASiS-Schulsportstudie [1,12-13], in deren Rahmen die RUB „Augenchecks" und Sehtests sowie „Motoriktests" zu den motorischen Dimensionen Schnelligkeit, Kraft, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer [14] im Sportunterricht mit über 1.200 Schulkindern in NRW durchgeführt hat. Die Studie verdeutlichte die Dringlichkeit, einen Anforderungskatalog zu erstellen und Empfehlungen an eine schulsporttaugliche Brille auszusprechen, denn:

- 25 Prozent (!) der Schüler nehmen ohne eine angemessene Korrektion/Sehhilfe „fehlsichtig" am Schulsport teil.
- Weitere 15 Prozent der getesteten Schulkinder weisen Auffälligkeiten/Defizite im visuellen Bereich auf, die weitere Beobachtung erfordern (z.B. erneuter Sehtest in 6-12 Monaten).